

Es werden „... über die ganze Erde hin aus allen Stämmen sich diejenigen herausrekrutieren, die wirklich den Ruf der Erdenmission verstehen, die es verstehen, den Christus in sich lebendig zu machen, das Prinzip der Bruderliebe zu entfalten über die ganze Erde hin, und zwar entfalten im richtigen Sinn, nicht im Sinne der christlichen Konfessionen, sondern im Sinne des wahren esoterischen Christentums, das aus allen Kulturen hervorgehen kann.“
 Rudolf Steiner, GA 104, 24. 6. 1908, S. 151/152, Ausgabe 1979

Herwig Duschek, 8. 1. 2013

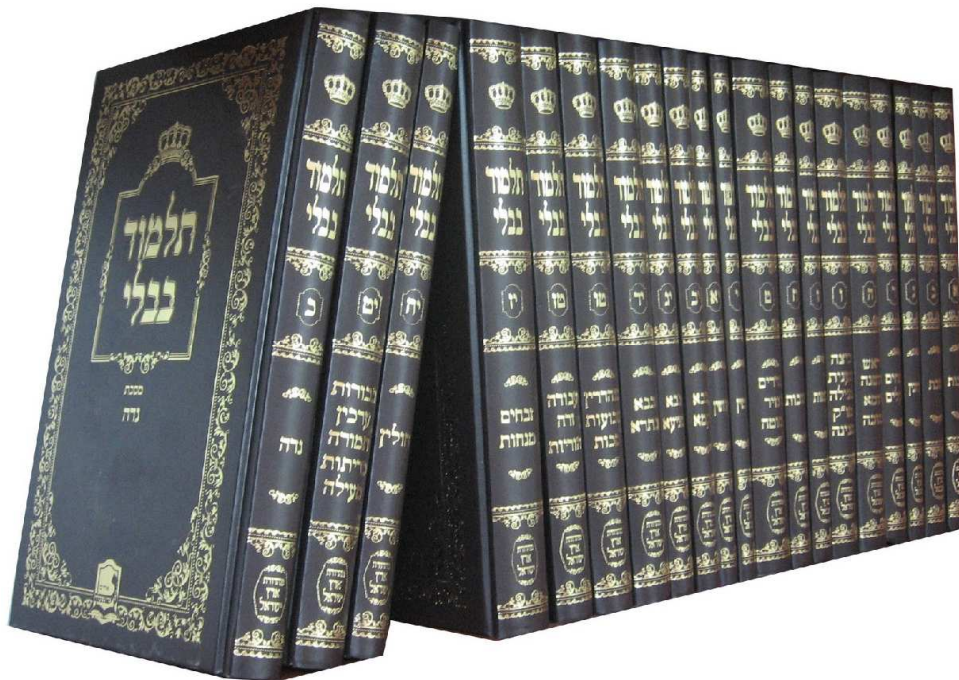
www.gralsmacht.com

1092. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (27)

(Ich schließe an Artikel 1091 an.)

(Israel Shahak¹:) *Wie oben erwähnt, ist das talmudische System äußerst dogmatisch und erlaubt keinerlei Lockerung seiner Regeln, nicht einmal, wenn sie durch eine Veränderung der Umstände „ad absurdum“ geführt werden. Und im Falle des Talmuds – im Gegensatz zu jenem der Bibel – ist der buchstäbliche Sinn des Textes bindend, und es ist nicht gestattet, ihn hinwegzudeuten. In der Periode des klassischen Judentums wurden jedoch verschiedene talmudische Gesetze für die jüdischen herrschenden Gesellschaftsschichten – die Rabbiner und die Reichen – unhaltbar.*



(Babylonischer Talmud, moderne Ausgabe in 20 Bänden)

Im Interesse dieser herrschenden Klassen wurde eine Methode der systematischen Täuschung erdacht, indem man den Buchstaben des Gesetzes einhielt, gleichzeitig aber dessen Geist und Absicht verletzte. Es war dieses heuchlerische System der „Dispensation“² (heterim), das

¹ *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion*, S. 80-90, Lühe-Verlag 1998

² Anm. des Übers.: Auch das katholische Kirchenrecht kennt Befreiung (von einer Verpflichtung) oder Ausnahmegewilligungen: „der Dispens“ [kirchenlat. *dispensa* = „Erlaß einer Pflicht“], z.B. die kirchliche Befreiung von Ehehindernissen.

aus meiner Sicht die wichtigste Ursache für die Herabminderung des Judentums in seiner klassischen Epoche war. (Die zweite Ursache war der jüdische Mystizismus, der seine Wirkung jedoch während eines viel längeren Zeitraumes ausübte). Wieder sind einige Beispiele notwendig, um darzustellen, wie das System funktioniert:



(Um den israelischen Terror gegenüber den Palästinensern zu verstehen, muß das Talmud-System berücksichtigt werden. Der israelische Historiker Ilan Pappé [s.o., Bild aus dem Interview³] hat ein wichtiges Buch, Die Ethnische Säuberung Palästinas⁴ veröffentlicht. Ich werde darauf noch eingehen.)

Der Talmud verbietet einem Juden ausdrücklich und unter der Androhung strenger Bestrafung, Zinsen für eine einem anderen Juden gewährte Anleihe zu nehmen. (Entsprechend einer Mehrheit der talmudischen Autoritäten ist es eine religiöse Pflicht, für ein einem Nichtjuden gewährtes Darlehen so viel Zinsen wie möglich zu erheben.). Sehr ausführliche Vorschriften verbieten sogar die am weitesten hergeholten Methoden, mit denen ein jüdischer Verleiher sich Vorteile gegenüber einem jüdischen Schuldner verschaffen könnte. Alle jüdischen Mitschuldigen an einer solchen gesetzwidrigen Transaktion, einschließlich dem Schriftgelehrten und den Zeugen, werden vom Talmud als ehrlose Personen gebrandmarkt, unfähig vor Gericht als Zeuge aufzutreten, weil ein Jude durch die Teilnahme an solch einer Handlung praktisch erklärt, daß „er keinen Anteil am Gotte Israels hat“.

Es ist einleuchtend, daß dieses Gesetz gut auf die Bedürfnisse jüdischer Bauern oder Handwerker zugeschnitten ist oder auf kleine jüdische Gemeinden, die ihr Geld dazu verwenden, es an Nichtjuden zu verleihen. Doch die Situation in Osteuropa (hauptsächlich in Polen⁵) war im 16. Jahrhundert völlig anders. Es gab dort eine relativ große jüdische Gemeinde, die die Mehrheit in vielen Städten bildete. Die Bauern, die einer strengen, fast an Sklaverei grenzenden Leibeigenschaft unterworfenen waren, waren kaum in der Lage, sich überhaupt etwas zu leihen, während der Geldverleih an den Adel das Geschäft einiger weniger sehr reicher Juden war. Viele Juden tätigten Geschäfte untereinander.

Unter diesen Verhältnissen wurde der folgende Vertrag (genannt: „heter 'isqa" - „Geschäftsdispensation“) für einen verzinslichen Kredit zwischen Juden entwickelt, der nicht den Buchstaben des Gesetzes verletzt, weil es sich formell überhaupt nicht um einen Kredit handelt.

³ http://www.youtube.com/watch?v=BH0H26y_Ok

⁴ Zweitausendeins, 2008

⁵ Siehe Artikel 295 (die Ausführungen auf S. 5 über die sogenannte *Reichskristallnacht* müßten differenziert angeschaut, bzw. die Hintergründe der *Reichskristallnacht* müßten erst einmal ausführlich behandelt werden. Dies ist aber z.Zt aus „rechtlichen Gründen“ nicht möglich.)



(Der US-amerikanische Autor Gore Vidal [1925-2012] schrieb im Vorwort zur ersten englischsprachigen Auflage von Israel Shahaks Buch *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion*:
Ich werde nicht noch einmal die Kriege und Unruhen dieser unglücklichen Region aufzählen. Aber ich möchte sagen, daß die hastige Gründung Israels das politische und intellektuelle Leben in den USA – Israels unvergleichlichem Schutzherrn – vergiftet hat. Unvergleichlich deshalb, weil keine andere Minderheit in der amerikanischen Geschichte den amerikanischen Steuerzahler jemals so überfallen und ihn um so viel Geld beraubt [engl.: hijacked] hat, um es in einem „Heimatland“ zu investieren. Es ist dasselbe, als wenn der amerikanische Steuerzahler dazu verpflichtet gewesen wäre, den Papst bei der Zurückeroberung der päpstlichen Staaten zu unterstützen, einfach weil ein Drittel unserer [d.h. der amerikanischen] Bevölkerung römisch-katholisch ist. Wäre dies versucht worden, würde es einen gewaltigen Aufruhr gegeben haben, und der Kongreß hätte nein gesagt. Doch eine religiöse Minderheit von weniger als zwei Prozent der Bevölkerung hat 70 Senatoren (die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit, um ein unwahrscheinliches Veto des Präsidenten zu überstimmen) gekauft oder eingeschüchtert, während sie sich gleichzeitig der Unterstützung durch die Medien erfreuen konnte. In gewisser Hinsicht bewundere ich zutiefst, in welcher Art und Weise sich die israelische Lobby Jahr für Jahr um ihre eigenen Angelegenheiten gekümmert hat, in Anbetracht dessen, daß Milliarden von Dollars flossen, um Israel zu einem „Bollwerk gegen den Kommunismus“ zu machen. Tatsächlich waren weder die UdSSR noch der Kommunismus jemals in der Region besonders präsent. Was Amerika tatsächlich gelang, war, daß sich die einst freundlich gesonnene arabische Welt gegen uns wendete. Inzwischen hat die Desinformation über das, was im Mittleren Osten⁶ geschieht, sogar noch zugenommen und das Hauptopfer dieser saffigen Lügen ist – neben dem amerikanischen Steuerzahler auf der einen Seite – die amerikanische Judenheit, wie sie fortlaufend von professionellen Terroristen wie Begin und Shamir eingeschüchtert wird Diejenigen von uns, die unsere einstigen jüdischen Verbündeten wegen ihres fehlgeleiteten Opportunismus kritisierten, wurden unverzüglich mit dem Ritual-Beinamen [engl.: ritual epithet] „Antisemit“ oder „selbst-hassender Jude“ ausgezeichnet. Glücklicherweise lebt und gedeiht die Stimme der Aufklärung vor allem in Israel. Von Jerusalem aus wird Israel Shahak nicht müde, nicht nur die trostlose Politik des heutigen Israel zu analysieren, sondern den Talmud selbst und den Einfluß der ganzen rabbinischen Tradition auf einen kleinen Staat, den das rechts gerichtete Rabbinat beabsichtigt, in eine Theokratie ausschließlich für Juden umzuwandeln ... Unnötig zu sagen, daß Israels Behörden Shahak mißbilligen. Aber was soll man mit einem im Ruhestand befindlichen Chemieprofessor machen, der 1933 in Warschau geboren wurde und seine Kindheit im Konzentrationslager Bergen-Belsen verbrachte? Im Jahre 1945 kam Shahak nach Israel und diente beim israelischen Militär. In den Jahren, als dieses Mode war, wurde er kein Marxist. Er war – und ist es immer noch – ein Humanist, der sowohl den Imperialismus im Namen des Gottes Abrahams (?⁷) als auch des George Bush verabscheut. Gleichfalls widersetzt er sich mit großer Urteilskraft und Gelehrsamkeit der totalitären Grundströmung im Judentum ...)

⁶ Als Anmerkung steht hierzu: Anmerkung des Übersetzers: Im anglo-amerikanischen Sprachgebrauch versteht man unter *Middle East* = Mittlerer Osten die arabischen Länder um den Persischen Golf bis nach Nordafrika (Lybien)

⁷ Siehe Artikel 1055-1058, 1065-1072 und 1082-1084.

Der Verleiher (Gläubiger) „investiert“ sein Geld in das Geschäft des Borgenden (Kreditnehmers), wobei zwei Bedingungen vereinbart werden. Erstens, daß der Schuldner dem Gläubiger an einem ausgehandelten zukünftigen Datum eine festgesetzte Summe Geldes (in Wirklichkeit die Zinsen für den Kredit) zahlt als des Verleihers „Anteil am Gewinn“.

Zweitens wird vorausgesetzt, daß der Schuldner ausreichend Gewinn erzielt haben wird, um dem Gläubiger seinen Anteil zu geben, wenn nicht ein Widerspruch durch das Zeugnis des Rabbiners der Stadt oder des rabbinischen Richters bestätigt wird usw., – der sich in solchen Fällen vertragsgemäß weigert, Zeugnis abzulegen. Alles was in der Praxis erforderlich ist, besteht darin, einen Textabdruck dieser „Dispensation“, der in Aramäisch geschrieben und für die große Mehrheit völlig unverständlich ist, zu nehmen und ihn an eine Wand des Raumes zu heften, in dem die Transaktion stattfindet (eine Kopie dieses Textes hängt in allen Zweigstellen der israelischen Banken aus), oder diesen auch nur in einem Kästchen zu verwahren – und die verzinsliche Anleihe zwischen Juden wird völlig legal und untadelig ...)

(Fortsetzung folgt.)